

## 2. Advent, 10. Dezember 2023

Bibeltext:

Markusevangelium 1,1-8

Dies ist die rettende Botschaft von Jesus Christus, dem Sohn Gottes.

Alles begann so, wie es der Prophet Jesaja angekündigt hatte: »Gott spricht: ›Ich sende dir meinen Boten voraus, der dein Kommen ankündigt und dir den Weg bereitet.«

»Jemand ruft in der Wüste: ›Macht den Weg frei für den Herrn! Räumt alle Hindernisse weg!«

Dieser Bote war Johannes der Täufer. Er lebte in der Wüste und verkündete den Menschen, die zu ihm kamen: »Kehrt um zu Gott und lasst euch von mir taufen! Dann wird er euch eure Sünden vergeben.« Viele Menschen aus der ganzen Provinz Judäa und aus Jerusalem kamen zu ihm. Sie bekannten ihre Sünden und ließen sich von ihm im Jordan taufen.

Johannes trug ein aus Kamelhaar gewebtes Gewand, das von einem Ledergürtel zusammengehalten wurde. Er ernährte sich von Heuschrecken und wildem Honig. Johannes rief den Leuten zu: »Nach mir wird ein anderer kommen, der viel mächtiger ist als ich. Ich bin nicht einmal würdig, ihm die Schuhe auszuziehen. Ich taufe euch mit Wasser, aber er wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.«



Predigt:

Das ist das Bibelwort zum 2. Advent. Es ist eine alte Tradition, in der Zeit vor dem Fest von Christi Geburt in den Gottesdiensten die Ansage zu lesen, dass Jesus kommen wird. Schön ist, dass diese Ansage heute im Gottesdienst mit deiner Taufe zusammengeht, Felix. Denn was Johannes der Täufer gesagt hat, ist ein Taufwort. Damit begründet Johannes die christliche Tauftradition.

Das Wasserzeichen der Taufe ist geradezu ein Sinnbild zum «Weg-Freimachen» und zum «Hindernisse-Wegräumen» von dem Johannes spricht. «Unterschätzen Sie nicht die reinigende Kraft von Wasser!», sagte mir ein Garagist, als es um eine Motorwäsche ging. So ist es auch im übertragenen Sinn mit dem Taufwasser. Es klärt dich innerlich, denn es stellt dich in den Bereich des Glaubens.

Bei der Präsentation einer neuen Bibelübersetzung in zeitgemäße Sprache war auf die Bibelexemplare der Hinweis geklebt: Vorsicht, der Gebrauch dieses Buches kann Ihr Leben verändern! Klingt nach Schmunzeln und stimmt trotzdem. Wenn Johannes der Täufer zum Weg-Freimachen und zum Hindernisse-Wegräumen aufruft, verstehe ich ihn so, dass man doch einfach mal auf das Einwenden aller möglichen Wenss und Abers verzichtet und dem Glauben, dem Geist von Gottes Wirken in sich eine Chance einräumt.

Ich mache, im Anschluss an Johannes den Täufer, Mut dazu. Sicher, das kann Ihr Leben verändern, aber es sind gute Veränderungen. Johannes sagt es. Sie sind entlastend. Sein Stichwort dazu lautet «Vergebung». Sie sind ermutigend. Das Stichwort dazu ist «Geist».

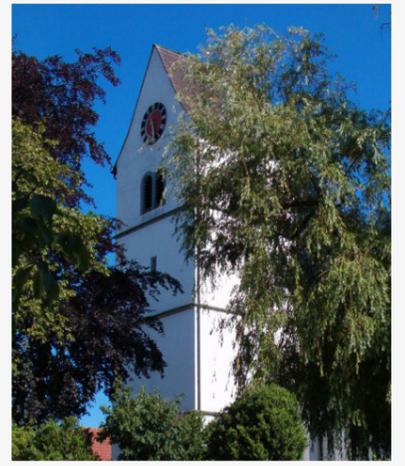
Sich neu aufmachen im alten Leben. Das entlastet. Ich muss nicht alles auf die Goldwaage legen im gegenseitigen Umgang. Mit Goldwaage im Umgang wirst du zum Streithammel, nicht zum Leithammel. Das wollen manche einfach nicht verstehen. Leithammel wirst du ohne Goldwaage, weil du einen versöhnlichen Trend im Miteinander setzt, der sich durchsetzt, weil er die Menschen mitnimmt.

Sich neu aufmachen im alten Leben ermutigt. Ich darf leben ohne Angst bei schweren Schritten und drückenden Lebenslasten. Sicher mit Sorge und oft auch unter Tränen, aber ohne Angst. «Unterschätzen Sie nicht die tragende Kraft von Wasser!» Das sage ich Ihnen als ehemaliger Rettungsschwimmer im Ehrenamt. So ist das im übertragenen Sinn auch mit dem Taufwasser.

Leben in der Hinwendung zu Gott trägt dich im Schönen wie im Schweren. Wenn es Tränen der Freude gibt oder Tränen der Trauer, dann gehst du darin nicht unter und auch nicht verloren, sondern gehst damit um durch Danken oder Klagen, durch Annehmen, Aushalten und Hoffen.

Leben in Hinwendung zu Gott trägt dich im Leben und es trägt dich auch aus der Lebenszeit hinüber in die Ewigkeit, wenn wir ganz bei unserem himmlischen Vater ankommen und bei ihm Halt und Zukunft finden.

Es ist der 2. Advent und wir hören den Ruf des Täufers Johannes: Macht den Weg frei für den Herrn! Räumt alle Hindernisse weg! Nehmen wir sein Wort mit im Herzen und lassen es nachklingen in uns mit allem, was daraus werden kann. Und die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft, in die uns sein Geist stellt, sei mit uns in alledem. Amen.



Gebet:

Herr, himmlischer Vater, es ist der 2. Advent.

Die Adventszeit ist eine so schöne Zeit,

mit vielen Bräuchen erinnern wir uns festlich daran, dass du in uns ankommen möchtest,

dass wir uns dir öffnen dürfen voller Vertrauen darauf,

dass damit etwas Gutes an uns und in uns geschieht.

Wir wollen unsere Bräuche nicht nur äusserlich pflegen, es ist gut, das auch innerlich zu tun, mit dem eigenen Denken, Reden und Entscheiden sich auf dich einzulassen, Gott.

Und so beten wir für uns, hier in unseren Dörfern am See und denken an den kleinen Felix.

Du hast mit der Taufe dein «Ja» zu ihm sichtbar werden lassen, Gott.

Fülle dem Felix das Herz, dass er beseelt von deiner Nähe

eine Freude, eine Bereicherung und ein Segen ist für alle, die ihm begegnen.

Schenke ihm deinen Geist, Gott, den Geist der Liebe, der Kraft und der Besonnenheit

und lass die Menschen, die ihm eng verbunden sind, die Eltern und die Paten,

die Schwester und die Familie wie auch alle Freunde dem Felix gute Wegbegleiter sein.

Wir beten auch für uns ganz privat und bitten um die stärkende Erfahrung deiner Nähe

für unsere Kranken, für die, die hospitalisiert sind,

auch für die, die sich einsam fühlen, die traurig sind, die mit ihrem Schicksal hadern bitten wir.

Herr, himmlischer Vater,

schenke ihnen Heilung an Leib und Seele und lass uns das Unsere dazu beitragen.

Wir beten für uns hier vor Ort und danken für alle Kinder, die fröhlich durchs Dorf springen,

für alle Schüler, die betont cool von der Schule heimfahren,

und für alle, die sich untereinander besuchen oder zu einem Schwatz an der Strasse stehen.

In unseren Dörfern ist so viel Lebensfreude!

Das ist schön und wir sind nicht nur froh darüber, sondern auch sehr dankbar dafür.

So sind wir offen für dich, Gott, für das, was du für uns bereithältst.

Wir befehlen dir uns und die Welt mit der Bitte um Frieden in uns,

im Nahen Osten und im Osten Europas und bitten um ein Gelingen der Weltklimakonferenz.

Das ist unser Bitten über diesem Sonntag. Amen.



Lieder aus dem Reformierten Gesangbuch:

Macht hoch die Tür (RG 363)

Mit Ernst, o Menschenkinder (RG 364)